

Frankfurter Rundschau

Unabhängige Tageszeitung

Samstag, 5. April 2003 · Jahrgang 59 · Nr. 81/14

www.fr-aktuell.de

D2-Ausgabe · Deutschland € 1,50 · D 2972

Mit mentaler Navigation raus aus beruflichen Löchern

„DreamGuidance“ wendet sich insbesondere an Jüngere, die sich neu orientieren müssen /FR-Serie, Schluss

Von Thomas Gesterkamp

"Mein erster Traum datiert von 1973, und ich hole darin mit Hilfe einer Leiter ein Bild von einem hohen Regal. Es zeigt einen Mann mit Bart und dieser Mann heißt Sigmund Freud."

So beginnt Birgitt E. Morrien das Handbuch über die von ihr entwickelte Methode "DreamGuidance". Mit Hilfe von Träumen will die Kölner Management-Trainerin, die vor allem Mitarbeiter von Medienfirmen berät, verborgene Kreativität wieder beleben.

"Rein kognitiv ausgerichtete Lösungswege werden der komplexen Wirklichkeit nicht gerecht", glaubt die 43-jährige studierte Kommunikationswissenschaftlerin. "Deshalb favorisiere ich ein Medium wie den Traum, der gegenüber dem so genannten Wachzustand eine viermal größere Gehirnaktivität als Ressource bindet."

In ihrem ganzheitlich orientierten Konzept geht Morrien davon aus, dass die bewusste Wahrnehmung nur einen kleinen Teil der Wirklichkeit abbildet.

Wirtschaftlicher Erfolg basiert für sie nicht nur auf Logik, sondern auch auf der Fähigkeit, intuitiv Zusammenhänge zu erfassen und Entscheidungen zu treffen. Neben dem Sichtbaren und Beweisbaren müsse das Denken und Handeln von Führungskräften auch verborgene Ahnungen oder Gefühle einbeziehen. "Träume verknüpfen Bekanntes immer neu", betont die Coaching-Expertin; sie helfen, "lineares Denken zu überwinden und unverhoffte Perspektiven zu entwickeln".

Aus dem Bauch heraus

Mit dieser Zielrichtung liegt Birgitt E. Morrien auf einer Wellenlänge mit US-amerikanischen Management-Gurus wie Tom Peters, die ebenfalls propagieren, ausgetretene Wege zu verlassen und Sichtweisen "aus dem Bauch heraus" zuzulassen. Morriens traumgeführte Methode will das verborgene Intelligenzpotential jenseits eines rationalen Zugangs nützen.

Sie verweist auf wissenschaftliche Studien die belegen, das der Mensch tagsüber nur zehn Prozent seiner Denkkapazität aktiviert; im Traum sind es immerhin vierzig Prozent. In Einzelsitzungen und Gruppenseminaren sollen Klienten Zugang unterbewusst vorhandenem Wissen finden. Die Trainerin bedient sich dabei vor allem gestalttherapeutischer Verfahren wie Malen, Kneten und Assoziieren. Am Anfang eines individuellen Termins steht die Rekonstruktion



„Gerade jüngere Arbeitnehmer um die 30 Jahre sind das erste Mal in Ihrer Berufslaufbahn damit konfrontiert, dass ihnen etwas nicht einfach in den Schoß fällt. Umorientierung und Selbstreflexion stehen an.“
Traumanalyse ist der „Königsweg zum Unterbewussten, sagt Sigmund Freud. „DreamGuidance“ gehört seit einiger Zeit zu den Methoden auf dem Beratermarkt für persönliche Wegfindung (Bild: Caro/Aufschlager)

des persönlichen Werdegangs sowie eine systematische "Positionsanalyse". Später sollen

Phantasie Reisen ("P/Review-Technik") den Klienten ermöglichen, sich in bereits vergangene oder künftige biografische Phasen hinein zu versetzen.

Als Ergebnis ihrer Arbeit mit gelenkten Tag- und Nachträumen verspricht Morrien zielsichere Unterstützung in beruflichen Umbruchsituationen. Dank gewachsener "innerer Souveränität" durch "DreamGuidance" sollen Konflikte schneller gelöst, Probleme leichter aufgespürt und berufliche Perspektiven greifbar werden.

Das Arbeitsamt macht mit

Dass dieser integrative und vielschichtige Ansatz gleich mit einem urheberrechtlich geschützten neuen Label versehen wird, hat weniger mit Inhalten als mit der großen Konkurrenz in der Supervisions- und Beratungsszene zu tun.

Auf Morriens Referenzliste stehen Firmen wie RTL und Siemens ebenso wie Management-Akademien, Behörden, Kirchen und Verbände.

In jüngster Zeit kooperiert die Coaching-Expertin auch mit dem Kölner Arbeitsamt. Denn die in der Domstadt lange boomende Medienbranche steckt in der Krise: Wie in München ist die Zahl der erwerbslos Gemeldeten in publizistischen Berufen deutlich gestiegen; für viele Freiberufler hat sich die Auftragslage deutlich verschlechtert.

Junge Leute um 30 im Blick

Gerade jüngere Mitarbeiter um die 30 Jahre sind das erste Mal in ihrer Berufslaufbahn damit konfrontiert, dass ihnen etwas nicht einfach in den Schoß fällt.

Umorientierung und Selbstreflexion stehen an. Ob dabei „Dream Guidance“ die richtige Methode darstellt, muss sich erst noch zeigen. Wirksamkeit und Erfolg des Verfahrens werden derzeit in einem Forschungsprojekt an der Universität Köln wissenschaftlich untersucht. Das Arbeitsamt hat in Köln ein praxisorientiertes Pilotprojekt für "Kommunikations- und Medienschaffende" gestartet: Erwerbslose sollen durch „mentale Navigation“, wie es Birgitt E. Morrien nennt, aus ihrer Situation herausfinden.

In wirtschaftlich schlechten Zeiten wächst der Bedarf nach individuellem Coaching, Selbstmanagement und persönlicher Biografieplanung.

Viele der von Arbeitslosigkeit oder Auftragsmangel Betroffenen haben solche Begleitung nötig, doch die wenigsten können sie sich finanziell erlauben.

Die Arbeitsverwaltung kann bestenfalls eine Art "Schnupperkurs" anbieten.

Der Ausweg aus einem beruflichem Dilemma aber braucht Zeit und findet sich selten binnen weniger Seminartage.

Jeder muss für sich selbst nach einer persönlichen Lösung suchen - ob mit oder ohne Sigmund Freud.

Das Buch zum Konzept:

Birgitt E. Morrien: „Dream Guidance. Coaching zur Entdeckung; Erforschung und Aktivierung intuitiver Intelligenz: CUID Publications; Bonn 2001. 125 Seiten, 15 Euro.

Kontakt:

COP Coaching, Birgitt E. Morrien; Krüthstraße 27, 50733 Köln.
? 0221 / 739 32 62, Fax 739 17 69.

Mail: contact@cop-morrien.de,
Internet: www.dreamguidance.de